LIEBE IN AKTION

Guinea

Rundbrief November 2020

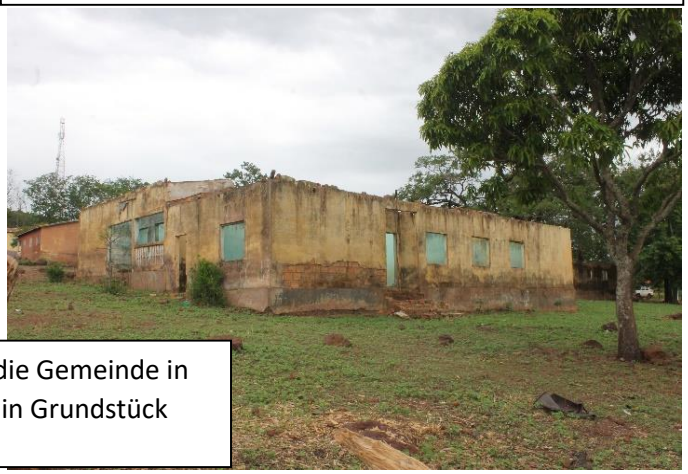
Gerechtigkeit erhöht eine Nation, aber Sünde ist die Schande der Völker. (Sp.14,34)

Während Deutschland und ganz Europa mit steigenden Corona-Neuinfektionen kämpfen, sieht die Lage in Guinea und in fast ganz Afrika wesentlich entspannter aus. Hat die Weltgesundheitsorganisation WHO Anfang der Pandemie noch Millionen von Toten für Afrika vorhergesagt, sieht es überaschenderweise genau gegenteilig aus. Nirgendwo auf der Welt gibt es so wenige Tote wie in Westafrika. Über die Ursachen kann nur spekuliert werden. In den ersten Monaten war in Guinea die Pandemie hauptsächlich in der Hauptstadt Conakry. Inzwischen hat sich das Virus auf das ganze Land verteilt. Auch bei uns in Labé waren zeitweise über 70 Infizierte in Behandlung. Drei Menschen sind in Labé an dem Virus gestorben. Seit der Ebola-Epidemie wurde in jeder Präfektur eine Krankenstation für Infektionskrankheiten gebaut. Diese Einrichtungen helfen uns nun im Land, um die Kranken isoliert zu behandeln.

Ein Hochzeitsgottesdienst während der Coronakriese ist eine Herausforderung.

Wir versuchen nun eine neue „Normalität“ in der Gemeinde und Missionsarbeit zu finden. Einerseits wollen wir verhindern, dass Menschen sich durch uns anstecken, auf der anderen Seite ohne Jesus gehen sie in die Hölle. Nicht nur Gottesdienste sondern auch unser Evangelisationsteam musste sich anpassen. Kindersegnungen und Hochzeiten gehen auch in dieser schwierigen Zeit weiter und müssen neu organisiert werden damit sie zum Segen sind.

In dieser komplizierten Zeit hat uns Gott einige Durchbrüche geschenkt. Koubia, 65km östlich von Labé ist die ärmste aller 34 Präfekturen in Guinea. Sie ist bekannt für die islamischen Zauberer, die dort als



Seit Jahren suchen wir ein geeignetes Grundstück für die Gemeinde in Koubia. Jetzt hat Gott unsere Gebete erhört und uns ein Grundstück mit einem alten Gebäude drauf gegeben.

Heilige verehrt werden. Seit zwei Jahren haben wir dort einen Missionar und Pastor entsandt. Die kleine Gemeinde trifft sich in dem Haus eines pensionierten Beamten. Er müsste aber, weil er nun pensioniert ist, dort raus, weil das staatliche Haus seinem Nachfolger zusteht. Es ist also dringend eine alternative Lösung für die Gemeinderäume zu finden. Nach langem Suchen haben uns überraschend der Präfekt und der Bürgermeister ein Grundstück in der Stadtmitte in Aussicht gestellt. Nach Verhandlungen haben wir ein 3.000 m² Grundstück bekommen, auf dem einige Bauruinen stehen. Diese können renoviert werden um der Gemeinde eine neue Heimat zu geben und der Pastorenfamilie eine Wohnung. Weiter würden die Einwohner gerne sehen, dass wir auch hier eine Schule bauen.

In Labé konnten wir mit den Finanzen aus unserer Gemeinde für die Tochtergemeinde in Bel Air eine Kirche bauen. Es ist die erste Kirche in Mittelguinea, die zu 100% von den lokalen Christen finanziert wurde.

Ein weiteres erfreuliches Ereignis erlebten wir in Bel Air unserer Zweitgemeinde in Labé. Hier feiern wir Gottesdienst auf der Tanzfläche eines ehemaligen Hotelkomplexes. Die Besitzerin hatte sich bekehrt und uns gebeten eine Gemeinde bei ihr anzufangen. Nun wurde aber der 60 m² Hangar zu klein für den Gottesdienst. Sie hat uns darauf das Teil des Grundstückes überschrieben auf dem wir Gottesdienst feiern. Auf dem 13x30m neuen Grundstück hat die Gemeinde eine Kirche mit Büro, Lager und Toiletten gebaut. Wir haben in der Gemeinde in Labé seit 15 Jahren Geld für den Bau einer Kirche gesammelt. Mit diesem Geld haben wir nun den Bau finanzieren können. Damit ist diese Kirche der erste Bau in der Region in Mittelguinea der 100% von einheimischen Christen finanziert wurde und nicht von einer Mission. Dies zeigt nicht nur geistliche Reife sondern ist auch ein Zeugnis, dass unsere Gemeinden, die von der Mission gegründet wurden nun weitere Gemeinden gründen.

Unsere Region in der wir arbeiten, in Mittelguinea, des Fouta Djallon ist zu 99% moslemisch. Umso überraschter

Seit April haben wir eine wöchentliche christliche Radiosendung aufbauen dürfen. Der moslemische Besitzer des Radiosenders hatte uns extra darum gebeten.

waren wir, dass der Besitzers eines privaten Radiosenders mit der Bitte auf uns zukam, eine wöchentliche christliche Radiosendung zu organisieren. Wir haben uns mit dem Moderator, der Christ ist, zusammengesetzt und eine 50 Minütige Sendung erarbeitet, die nun schon seit drei Monaten in der Region regelmäßig ausgestrahlt wird.

Auch dieses Jahr waren wir bei den Ergebnissen der nationalen Schulexamen mit die Beste Schule im Lande.

Der Schulbetrieb nahm Anfang September seinen normalen Schulberieb wieder auf und wir haben Mitte Oktober das Schuljahr beenden können. Normalerweise hört dieses im Juli mit den Staatsexamen auf. Das Schuljahr war durch Lehrerstreiks, Unruhen und eine fünfmonatige Pause wegen Corona äußerst kompliziert.

Mitte Oktober haben wir das Schuljahr beendet, nicht wie sonst im Juni. Das Schuljahr war durch Lehrerstreiks, Unruhen und eine fünfmonatige Pause wegen Corona äußerst kompliziert

Am 18. Oktober fanden die Präsidentschaftswahlen in Guinea statt. Schon im Vorfeld gab es Unruhen, da der amtierende Präsident eine dritte Amtszeit anstrebt - diese ist laut Verfassung aber auf zwei beschränkt. Da die Verfassung im März geändert wurde konnte er trotzdem antreten. Am Montag bevor die ersten Ergebnisse bekannt wurden, hat sich der Oppositionskandidat zum Sieger erklärt. Nach den Siegesfeiern auf den Straßen folgte der Schock, als die offizielle Wahlkommission den amtierenden Präsidenten als Gewinner sah. Daraufhin folgten Unruhen, die an einen Bürgerkrieg erinnern. Straßen wurden von den Demonstranten mit Bäumen, brennenden Reifen oder ausgerissenen Straßenlaternen blockiert. Nach einer Woche gab es 30 Tote, 300 Verletzte viele Häuser und Läden wurden geplündert. Da Labé der Sitz der Opposition ist, waren die Unruhen auch hier besonders heftig. Eine Woche lang konnten wir das Haus nicht verlassen, da dauernd geschossen wurde. Inzwischen hat sich die Lage wieder beruhigt, aber eine Lösung des Problems ist nicht in Sicht. Der oppositionelle Kandidat besteht auf seinem Sieg und will diesen mit aller Macht durchsetzen.

Betet also weiter für Frieden in Guinea.

Bankverbindung:
IBAN: DE67 2505 0180 2000 8210 96
Swift-BIC: SPKHDE2HXXX

Viele liebe
Grüße
Eure GRUBES

Nach den Wahlen im Oktober kam es Wochenlang zu Ausschreitungen mit vielen Toten und Verletzten. Labe war als Hochburg der Opposition besonders stark betroffen. Foto: Straße vor der Mission war barrikadiert.